

Zusammenfassende Stellungnahme

- a) Die formulierten Ziele für das Jahr 2015 wurden wie folgt erreicht:

Im Jahr 2015 konnte die Hilfsfrist von 15 Minuten nur in 91 % aller Fälle eingehalten werden. Die vor der eigentlichen Umsetzung des Bedarfsplanes 2014 mit Erhöhung der Rettungsmittelvorhaltung eingeleiteten Sofortmaßnahmen konnten bei der Einhaltung der Hilfsfrist leider nicht den erhofften Erfolg erzielen, da sich wiederum allein von 2014 zu 2015 die Einsätze der Notfallrettung um fast 11% erhöht haben und die Fallzahlen weiter steigen. Für 2016 ist eine erneute Überprüfung der Rettungsmittelvorhaltung vorgesehen.

- b) Weitere Arbeitsschwerpunkte im Laufe des Haushaltsjahres:

In 2015 wurden die Leistungen des Rettungsdienstes ab 2016 gemäß dem Bedarfsplan 2014 für die Dauer von 6 Jahren mit Verlängerungsoption ausgeschrieben und vergeben. Ebenfalls ausgeschrieben und vergeben wurden die Leistungen für die erforderlichen Sofortmaßnahmen vom 1.8. bis 31.12.2015.

Die externe Abrechnung der im Rettungsdienst erbrachten Leistungen mit den Krankenkassen wurde ab 2016 ebenfalls neu vergeben, entsprechende vergaberechtliche Vorarbeiten waren in 2015 erforderlich.

- c) Die Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:
(u. a. Abweichung zum Vorjahr bzw. Planung, Ursachen)

In der Notfallrettung wurden 17.426 Fahrten in 2015 durchgeführt, was deutlich von der Planzahl abweicht. Die Ursachen sind vielschichtig und nur wenig beeinflussbar. Ebenso ist die Entwicklung der Fallzahlen nicht wirklich vorhersehbar.

Im Qualifizierten Krankentransport wurden 7.868 Fahrten in 2015 durchgeführt, damit rund 4% weniger als im Vorjahr. Die Planzahl für 2015 wurde damit nur geringfügig überschritten.

- d) Das Budget wurde eingehalten.

Die im Haushalt geplanten Erträge wurden überschritten, weil die jahresübergreifende Entgeltvereinbarung für den Rettungsdienst durch höhere Entgelte bei gleichzeitig gestiegenen Fahrtzahlen mehr Erlöse erbracht hat. In der Gesamtbetrachtung werden höhere Erlöse in einem Jahr zu einem Großteil aber als sogenannte Überdeckung im Budget mit den Kostenträgern des Rettungsdienstes im folgenden Jahr verrechnet, da der Rettungsdienst kostendeckend (ohne Gewinn) arbeitet.

- e) Wesentliche Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr:

keine